

Vielschichtige und hintergründige Objekte

Uschi Stoff stellt bis 5. Mai im Pfrundhaus Eschen aus

Uschi Stoff war seit ihrer Ausstellung vor anderthalb Jahren im Domus Schaan enorm kreativ. Ihre Schaffenskraft manifestiert sich in den rund 80 ausgestellten Werken. Ihr zentrales Thema ist die Gesellschaft.

cb.- Verbindendes Thema dieser Ausstellung ist es, zusammenzuführen und zu vernetzen. «Ein zentrales Werk ist das Bild «Die Ringparabel aus Nathan der Weise». Damit geht Uschi Stoff auf eines der brisantesten Probleme unserer heutigen Gesellschaft ein, fokussiert im aufrüttelnden Ereignis des 11. Septembers letzten Jahres in New York das notwendige Aufeinanderzugehen der Kulturen und Religionen. «Für mich zeigt das Bild aber auch Hoffnung, nämlich dass ein harmonisches Nebeneinander möglich ist», so Arnold Kind in seiner Vernissagerede am vergangenen Donnerstagabend.

Im grossen Saal glitzern überall Diamanten von der Leinwand. Für die Künstlerin hat die Mineralogie eine grosse Faszination, denn auch die Steine sind einem ständigen Prozess, Wachstum und Entwicklung, unterworfen, wie der Mensch. «Die Natur gibt die Schönheit vor, der Mensch greift in den Rohdiamanten ein und gibt ihm den letzten Schliff», erklärt Uschi Stoff. Sie stellt die verschiedenen Kristallsysteme mit ihren faszinierenden geometrischen Mustern sowie Edelsteine in den verschiedensten Schliffarten dar. Im Bild «Anatexis» ist eine Gesteinsmetamorphose versinnbildlicht.

Uschi Stoff sprüht nur so von Ideen. Fantasie, Gefühle und Erlebtes bringt



Uschi Stoff vor einem ihrer ausgestellten Werke.

Foto: V.com/Beham

sie mit viel Talent und Können auf Leinwand, Papier und Holz. Dabei verwendet sie meist Acryl, ab und zu Öl, Farbstifte oder Mischtechniken. Stoff hat das Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Soziologie an der Kepler Universität in Linz abgeschlossen. Die seit neun Jahren in Nendeln lebende Künstlerin genoss später Unterricht bei einer Kunsterzieherin und

Bühnenbildnerin, schuf textile Skulpturen und Webobjekte. Die Tiefe der Dreidimensionalität bringt sie in vielen Bildern gekonnt zum Ausdruck.

Neue Ausdrucksformen

Enorme Arbeit steckt im Wandteppich «Odyssee» (230 x 195 cm) in Gobelinteknik. Ihr Interesse an beweg-

ten Sachen zeigt sie mit der Lichtspirale und den Springbällen in Metall. Längst reicht ihr die Leinwand nicht mehr aus. Sie sagt selber; «Verrückte Ideen verlangen nach verrückten Techniken». Alten Gegenständen vom Flohmarkt, aus der Schulzeit oder aus Familienbesitz, gibt sie neuen Inhalt. Zum Beispiel im Objekt «Hätte ich» oder «Uschi ist brav». Auf anderen Wandobjekten erzählt sie mittels Keramikfiguren auf Holz eine Geschichte. Mit «Intensiv-Bodybuilding» und der «Werbe-Odyssee» persifliert sie die heutige Konsumgesellschaft. Wer genau hinschaut, entdeckt noch in weiteren Gemälden Hintergründiges, Doppelschichtiges.

«Etwas andere Vernissage»

Die Vielfältigkeit der Künstlerin drückt sich nicht nur in den Bildern und Objekten aus, sondern auch in der etwas anderen Vernissage, bei der zwei Duos spielten. Nämlich das Jazzgitarrenduo Jim Gulli und Sohn Christian Stoff, Gitarre und Gesang, sowie «stoop II» mit Trix Burkhardt, Gesang und Guido Mander, Gitarre. Zwei weitere Konzertabende gibt es am Samstag, 27. April, um 20 Uhr mit der Damengruppe des LMC Liechtenstein und dem Harfensolo von Stephanie Beck. Am Freitag, 3. Mai, 20 Uhr, sind zwei Quartette aus dem Musikkonservatorium Feldkirch mit Kammermusik von Schubert und Haydn zu hören.

Am Sonntag, 28. April, 11 Uhr, liest Ludwig Marxer aus seinem Roman «Die Schwester». An den Musikveranstaltungen ist der Eintritt frei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Waterland

SAMSTAG, 20. APRIL 2002